

Der Security Point

Die Anlaufstelle für Mädchen und Frauen in Not auf der Wiesn

Im Rahmen der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ gibt es auch in diesem Jahr wieder den Security Point, die Anlaufstelle für Mädchen und Frauen in Krisensituationen auf dem Oktoberfest. Der Security Point (SecPo) ist im Servicezentrum Theresienwiese unterhalb der Bavaria (hinter dem Schottenhammelzelt) untergebracht und täglich von 18-1 Uhr besetzt. Hier können Mädchen und Frauen, die in Not geraten sind, zur Ruhe kommen und die Unterstützung von Fachfrauen und ehrenamtlichen Studentinnen aus dem psychosozialen Bereich in Anspruch nehmen. Täglich übernehmen 2 Fachkräfte und 7 Studentinnen den Dienst. Alle Ehrenamtlichen werden im Vorfeld der Wiesn speziell für ihren Einsatz am SecPo geschult. Seit 2004 gibt es für dringende Fälle speziell für Mädchen und Frauen nach einer Krisenberatung einen Fahrdienst. Heuer wird das Fahrdienst-Auto erstmalig von der Budget Autovermietung GmbH gesponsert.

Rückfragen bitte an:
Christine Rudolf-Jilg
AMYNA
Institut zur Prävention
(089) 622 30 907
(0171) 41 39 672
crj@amyna.de

Die Angebote des SecPo kann jedes Mädchen und jede Frau in Anspruch nehmen, die verunsichert ist und Hilfe benötigt. Die folgenden exemplarischen Fallbeispiele sollen einen Einblick in die konkrete Arbeit vor Ort geben.

„Eine 31-jährige Touristin aus Australien wird in angetrunkenem Zustand von den Securitys zum SecPo gebracht. Sie erzählt, dass sie ihre Freunde, mit denen sie das Oktoberfest besucht, verloren hat. Sie ist in einem aufgelösten Zustand und wirkt sehr ängstlich. Der Akku ihres Handys ist leer und somit hat sie keinerlei Möglichkeit, einen ihrer Freunde zu erreichen, da alle Telefonnummern im Handy gespeichert sind. Im weiteren Gespräch stellt sich heraus, dass sie nicht weiß, auf welchem Campingplatz sie ihre Zelte aufgeschlagen haben. Im Beratungsraum kann sie erst einmal zur Ruhe kommen und wir überlegen gemeinsam, was zu tun ist. Anhand ihrer Beschreibung der Umgebung können wir den Campingplatz lokalisieren. Daraufhin bringen zwei Ehrenamtliche die junge Frau mit unserem Fahrdienst-Auto auf den Campingplatz, direkt und sicher bis zu ihrem Zelt.“

„Eine 65-jährige Rentnerin aus Niederbayern hat nach einem Toilettenbesuch ihren Mann nicht mehr wieder gefunden und daraufhin eine Vermisstenmeldung auf der Wiesnwache aufgegeben. Sie kommt zusammen mit einer Polizeibeamtin der Wiesnwache zu uns. Da sie ihrem Mann ihre Handtasche anvertraut und nichts Persönliches bei sich hat, ist sie völlig desorientiert. Sie weiß lediglich, um welche Zeit der Zug am Hauptbahnhof abfährt. Nachdem die Frau eine Tasse Tee getrunken hat und wir sie beruhigt haben, begleiten wir sie zum Bahnsteig und warten gemeinsam auf ihren Mann.“

„Eine Frau mit deutlich sichtbaren Würgemalen, die kaum noch Luft bekommt, wird von zwei Sanitätern zum Roten Kreuz gebracht. Nachdem sie vom BRK medizinisch versorgt worden ist, wird sie an uns weitermittelt. Völlig fassungslos erzählt sie, dass ihr Mann in einem Anfall von Eifersucht auf sie losgegangen sei, weil sie sich mit einem anderen Mann an ihrem Tisch unterhalten hat. So hatte sie ihn bisher noch nie erlebt. Sie hat Angst, nach Hause zu gehen und möchte auf keinen Fall in der gemeinsamen Wohnung übernachten. Nach einer längeren Krisenintervention fahren wir sie zu ihrer Schwester, bei der sie die nächsten Tage unterkommen kann. Um sich darüber klar zu werden, wie es weiter gehen soll, geben wir ihr ein paar relevante Adressen von Beratungsstellen mit. Sie ist sehr erleichtert und bedankt sich herzlich für die Unterstützung.“

„Eine junge Frau wird von einer Gruppe von männlichen Jugendlichen angepöbelt, belästigt und ein Stück über die Wiesn verfolgt. Zwei andere Wiesnbesucherinnen kommen ihr zu Hilfe und bringen sie zum SecPo. Das Mädchen zittert und weint und kann erst mal gar nicht darüber sprechen, was vorgefallen ist. Die Beraterin vom SecPo gibt ihr Zeit, sich zu sammeln und tröstet sie. Nachdem sie sich ein wenig beruhigt hat, deutet sie an, dass der Vorfall Erinnerungen an eine Vergewaltigung einige Jahre zuvor wachgerufen hat. Es braucht viel Einfühlungsvermögen seitens der Beraterin, damit sich die Frau gut aufgefangen fühlt. Letztendlich ist die Frau soweit psychisch stabilisiert, dass sie es sich zutraut, am nächsten Tag eine Beratungsstelle aufzusuchen. Eine von uns informierte Freundin holt sie ab und bringt sie sicher nach Hause.“

„Spaß auf der Wiesn, aber sicher!“ ist auch dieses Jahr wieder das Motto. Die Erfahrungen der Mitarbeiterinnen zeigen, dass Frauen und Mädchen beim Wiesnbesuch unbedingt einige Tipps beachten sollten. Diese sind auf den Mädchen- und Frauenflyern zu finden, die am Schulanfang in der Stadtinformation im Rathaus, in Schulen, Sportverbänden, Hotels, auf Campingplätzen usw. verteilt wurden. bzw. auf der Homepage www.sicherewiesn.de nachzulesen sind. So sollte z.B. der Heimweg nicht alleine angetreten werden, sondern mit Freunden gemeinsam in einer Gruppe. Mädchen und Frauen sollten sich auch nicht alleine von einem Jungen oder Mann nach Hause begleiten lassen, den sie gerade erst kenngelernt haben. Ganz wichtig: Touristinnen werden gebeten, jeweils einzeln den Namen und die Adresse ihrer Unterkunft bei sich tragen, da im Trubel des Festes schnell die Gruppe mal verloren geht.

Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ wird seit dem Start vor nunmehr vier Jahren von vielen Mitgliedern im Stadtrat unterstützt. Einige von ihnen halfen heute sogar mit, den Security Point vorzubereiten. Sie luden Sessel, warme Decken, Kaffee und ähnliche nützliche Dinge in das, von Budget Autovermietung GmbH zur Verfügung gestellte Auto. Am Samstag, pünktlich zum Wiesnbeginn wird damit der Security Point ausgestattet.

Jutta Koller, Stadträtin (Die Grünen)

" ... Sollte mir auf der Wiesn etwas geschehen, dann möchte ich Frauen an meiner Seite haben, die mich verstehen, mich unterstützen und ganz parteilich helfen. Das brauchen alle Mädchen und Frauen. ..."

Ulrike Boesser, SPD-Stadträtin
Stellv. Kommunalpolitische Sprecherin

"Ich unterstütze die Aktion 'Sichere Wiesen' auch dieses Jahr, weil ein erfolgreiches Projekt wie dieses unbedingt fortgesetzt werden muss."

Claudia Tausend, SPD-Stadträtin
Stellv. Fraktionsvorsitzende

"Ich unterstütze die Aktion 'Sichere Wiesen', damit Mädchen wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen."

Der Security Point wird erfreulicherweise von Jahr zu Jahr bekannter, im letzten Jahr wurden fast 100 Mädchen und Frauen am SecPo betreut. Wir sind gespannt, was in diesem Jahr auf uns zukommt.

Maike Bublitz (Frauennotruf)

Sinja Bohnert (AMYNA)

Weitere Informationen gibt es unter www.sichere-wiesn.de

Zeichen: 5760

Freigegeben ab: 13.09.2006

Verfallsdatum der Meldung: 20.09.2006